

Samstag, 28.02.26 ————— St. Jakob, 18:30 Uhr

Versöhnungsgottesdienst

Am **Samstag, 28. Februar**, haben Sie im Versöhnungsgottesdienst um **18:30 Uhr** die Gelegenheit, sich Zeit für die Betrachtung des eigenen Lebens zu nehmen und sich mit Gott und anderen Menschen zu versöhnen.

Am Ende des Gottesdienstes können Sie sich segnen lassen.

Sonntag, 01.03.26 ————— Pfarrzentrum, 10:00 Uhr

Kinderkirche

Alle Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren sind - natürlich gerne mit Eltern und Geschwistern - zur Kinderkirche am **Sonntag, 01. März um 10:00 Uhr**, sehr herzlich ins Pfarrzentrum eingeladen.

Freitag, 06.03.26 ————— Guter Hirte, 18:00 Uhr

Weltgebetstag 2026

Der diesjährige Weltgebetstag der Frauen findet am **Freitag, 6. März um 18:00 Uhr**, in der evangelischen Kirche Guter Hirte statt. Die Texte, Gebete und Lieder sprechen in diesem Jahr vom Leben der Frauen in Nigeria. Dazu wird Pater Reinhold Maise, Missionsbeauftragter der Pallottiner, zusammen mit einem Kollegen, über seine Eindrücke in Nigeria berichten. Im Auftrag der Pallottiner ist er häufig in Nigeria unterwegs und kann uns einen kleinen Einblick in dieses vielfältige afrikanische Land geben.

Musikalisch gestaltet wird der Weltgebetstag vom Gloria-Chor unter der Leitung von Vincent Semenou.

Im Anschluss wird zu einem kleinen Imbiss in den Gemeindesaal eingeladen. Beiträge fürs Büffet sind sehr willkommen.

FEIERABEND MIT BROTZEIT UND BIBEL

Beim Feierabend mit Brotzeit und Bibel wird es in der Fastenzeit um die Lesungen und die Liturgie der Osternacht gehen. Bei der Feier der Osternacht sind streng genommen neun Lesungen vorgesehen, sieben Schriftstellen aus dem Alten und zwei aus dem Neuen Testament. An den vier Bibelabenden werden drei alttestamentliche Lesungen und das Exsultet näher betrachtet:

Mittwoch, 25. Februar

Ein neues Herz und ein neuer Geist (Ezechiel)

Mittwoch, 04. März

Höre Israel (Baruch)

Mittwoch, 11. März

Rettung aus dem Schilfmeer (Exodus)

Mittwoch, 18. März

Dies ist die Nacht... (Exsultet)

Der Feierabend beginnt wie üblich um **18:30 Uhr** mit einer gemeinsamen Brotzeit. Anschließend wird eine Schriftstelle betrachtet.

PFARRGEMEINDERATSWAHL AM 01. MÄRZ 2026

So können Sie wählen:

Per Briefwahl

Die Unterlagen werden automatisch zugestellt. Sie wählen daheim und werfen den weißen Wahlbrief (der den orangefarbenen Stimmzettelumschlag und den vom Stimmzettel separat beigefügten **unterschiedlichen Wahlschein** enthält) in eine der Urnen ein - Stadtpfarrkirche, Divano oder Stadtpfarramt (24-Stunden-Briefkasten).

Beim Postversand bitte ausreichend frankieren.

Ihr Wahlbrief muss **spätestens am 01. März um 18:00 Uhr** beim Wahlausschuss eingegangen sein!

Oder im Wahllokal

Am Wahlsonntag, 01. März, im Pfarrzentrum St. Jakob (Pfarrstr. 1) von 11:00 bis 12:00 Uhr und von 17:00 bis 18:00 Uhr. Bitte bringen Sie **unbedingt** Ihren Wahlschein mit, denn ohne den Wahlschein ist keine Wahl möglich.

WAHLHELPER GESUCHT

Der Wahlausschuss sucht volljährige Personen, die am 01. März ab 18:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakob bei der Auszählung der Stimmen für die Wahl des Pfarrgemeinderats helfen.

Sie werden nach dem Zufallsprinzip in Zweierteams eingeteilt und unterstützen bei einer oder mehreren der anstehenden Aufgaben: Öffnen der orangefarbenen Stimmzettelumschläge, Überprüfung der Gültigkeit der Stimmzettel, Protokollierung der Auszählung etc. Bitte melden Sie sich beim Wahlausschuss unter:

wahlausschuss.fdb@proton.me

Vielen Dank!

KIRCHENFÜHRUNG IN DER STADTPFARRKIRCHE

Zum Gedenken an Pallottinerpater Richard Henkes, dem „Märtyrer der Nächstenliebe aus Liebe zu Christus“ lädt unser Stadtpfarrer P. Steffen Brühl SAC am **Sonntag, 22. Februar um 15:00 Uhr**, zur Kirchenführung mit dem Thema „Kreuz und Hakenkreuz - Pallottinerpater Richard Henkes“ in die Stadtpfarrkirche ein.

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRBÜROS

Bis auf Weiteres ist das Pfarrbüro dienstags und freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

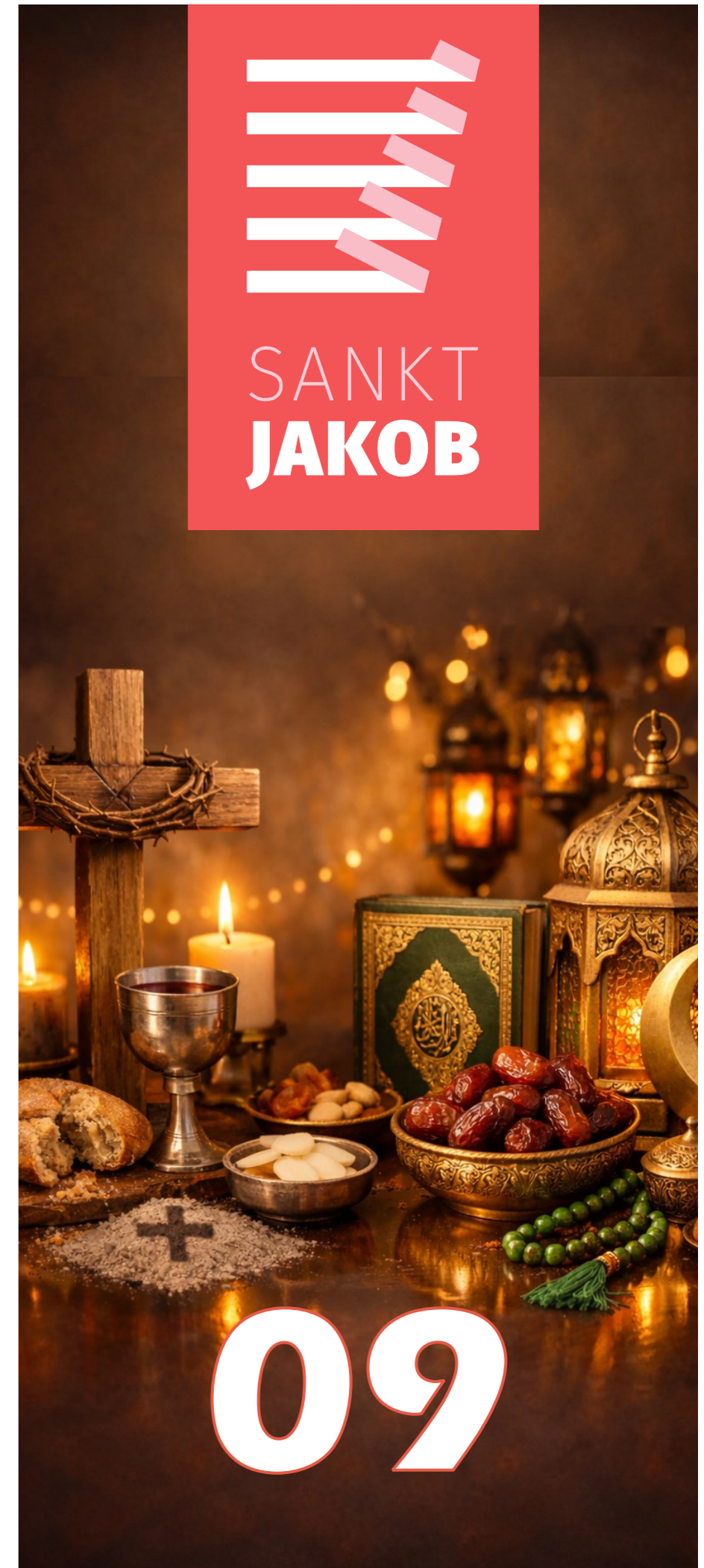
KOLLEKTEN

22.02.: Für die Anliegen der Stadtpfarrei St. Jakob

01.03.: Caritas-Frühjahrskollekte

Foto: Fastenzeit trifft Ramadan (KI-generiert)

Herausgeberin: Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj., Eisenberg 2, 86316 Friedberg,
Tel. 0821/588680, info@sankt-jakob-friedberg.de, v.i.S.d.P. Steffen Brühl SAC, Eigenproduktion,
Erscheinungsweise: wöchentlich; Auslage und online unter www.sankt-jakob-friedberg.de.
Die Herausgeberin ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts ohne Beteiligungen Dritter.
Redaktionelle Inhalte entstehen unabhängig und ohne kommerzielle Interessen.
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Di. und Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung.
Konto: Katholische Kirchenstiftung St. Jakob maj.; IBAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13



09

Fastenzeit trifft Ramadan

Mit dem Aschermittwoch hat wieder die 40-tägige Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf Ostern, begonnen. Alle großen Religionen kennen Zeiten des Fastens, in denen die Hinwendung zu Gott und zu den Mitmenschen im Vordergrund steht.

In diesem Jahr fällt unsere christliche Fastenzeit mit dem Fastenmonat der Muslime, dem Ramadan, zusammen. Der Ramadan richtet sich nach dem islamischen Mondjahr, das rund 11 Tage kürzer ist als das Sonnenjahr. Deshalb wandert der Fastenmonat rückwärts durch die Jahreszeiten und trifft in diesem Jahr mit unserer Fastenzeit zusammen. Das geschieht nur etwa alle 33 Jahre.

Im Unterschied zu uns Christen ist das Fasten für die Muslime eine religiöse Pflicht und gehört zu den fünf Säulen des Islam. Im Islam sind die Fastenregeln klar definiert. Zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang dürfen Muslime keinerlei Nahrung und Genussmittel zu sich nehmen. Erst nach Sonnenuntergang wird das Fasten gebrochen – häufig trifft man sich dazu auch in größeren Gemeinschaften.

Im christlichen Kontext ist das Fasten stark individualisiert. Steht für die einen der Verzicht im Vordergrund, nehmen sich andere vor, ihren Lebensstil zu überdenken oder zu verändern.

In beiden Religionen geht es nicht darum, beim Fasten eine Diät oder Schlankheitskur zu machen. Im Mittelpunkt stehen Besinnung, Innehalten im Alltag, Neuorientierung und der Wunsch, Gott näherzukommen.

Auch wenn wir aus unterschiedlichen Gründen und auf verschiedene Weise fasten, verbindet uns der Grundgedanke des Fastens: die Hinwendung zu Gott und zum Mitmenschen.

E. Wenderlein

E. Wenderlein, Gemeindefereferentin

SONNTAG, 22.02.26

Sel. Richard Henkes SAC

Ev: Mt 4,1-11

L 1: Gen 2,7-9; 3,1-7/L 2: Röm 5,12-19

Gott will nicht den Tod, sondern das Leben. Jesus ist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben (Joh 10,10). In ihm ist der neue Mensch sichtbar geworden, der ursprüngliche Mensch, wie Gott ihn am Anfang gemeint und geschaffen hat: der nicht nur vom Brot lebt, sondern vom Wort des lebendigen, anwesenden Gottes.

10:00 Uhr	St. Jakob	Pfarrmesse - Für die Leb. und Verstorb. der Pfarrei; z. Ged.: Anna und Franz Lanz, Irmgard Nos, Elisabeth Plaskonka mit Eltern
11:30 Uhr	St. Afra	Hl. Messe
15:00 Uhr	St. Jakob	Kirchenführung - Kreuz und Hakenkreuz: Pallottinerpater Richard Henkes
18:00 Uhr	St. Jakob	Beichtgelegenheit
18:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe - Maria und Michael Mlaker und Erna Schwesinger; z. Ged.: Adolf Echerer, Willi Leirer

DIENSTAG, 24.02.26

Hl. Matthias, Apostel

18:00 Uhr	St. Jakob	Eucharistische Anbetung
18:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe

MITTWOCH, 25.02.26

Hl. Walburga, Äbtissin

16:30 Uhr	Krh.kapelle	Hl. Messe
18:30 Uhr	Wiffertshsn.	Hl. Messe - Matthias Burnhauser und Eltern
18:30 Uhr	Divano	Feierabend mit Brotzeit und Bibel „Ein neues Herz und ein neuer Geist“ (Ezechiel)

FREITAG, 27.02.26

Freitag der 1. Fastenwoche

08:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe
14:00 Uhr	St. Jakob	Versöhnungsweg mit Beichte der Erstkommunionkinder

SAMSTAG, 28.02.26

Samstag der 1. Fastenwoche

09:00 Uhr	St. Jakob	Versöhnungsweg mit Beichte der Erstkommunionkinder
18:30 Uhr	St. Jakob	Versöhnungsgottesdienst

SONNTAG, 01.03.26

2. FASTENSONNTAG

Ev: Mt 17,1-9

L 1: Gen 12,1-4a

L 2: 2 Tim 1,8b-10

Abraham war, nach Adam und Noach, ein neuer Anfang. Mose und Elija waren Stationen auf dem Weg. In Christus aber ist Gott sichtbar und hörbar geworden für uns. Nun will er für alle Menschen erfahrbar und sichtbar werden durch uns: durch die Menschen, die sich Christen nennen.

10:00 Uhr	St. Jakob	Pfarrmesse - Für die Leb. und Verstorb. der Pfarrei; zum Gedenken: Gottfried Selder, Viktoria und Albert Krammer und Verstorbene der Familien Krammer und Preuß; Michael, Elisabeth und Berta Völk
10:00 Uhr	Pfarrzentrum	Kinderkirche
10:00 Uhr	St. Stephan	Hl. Messe - Hugo Fendt; Brigitta, Michael und Paul Knittl und Lothar Heimann
11:30 Uhr	St. Afra	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Jakob	Beichtgelegenheit
18:30 Uhr	St. Jakob	Hl. Messe - Marianne Kling und Eltern

11 - 12 Uhr Pfarrzentrum Pfarrgemeinderatswahl

17 - 18 Uhr Pfarrzentrum Pfarrgemeinderatswahl

Wer sagt die Wahrheit, wenn alle schweigen?

„Einer muss die Wahrheit sagen.“ Dieser Satz wird Pater Richard Henkes zugeschrieben, dem Pallottiner, der 1945 im Konzentrationslager Dachau an Typhus starb. Sein Leben steht für eine Haltung, die Glauben nicht von Verantwortung trennt.

Prediger gegen die Ideologie

Henkes war Priester und Lehrer. In der Zeit des Nationalsozialismus widersprach er öffentlich der Ideologie des Regimes. In Predigten nannte er die Ermordung von Menschen mit Behinderung beim Namen: Mord. Er stellte dem rassistischen und totalitären Denken das christliche Verständnis von der unantastbaren Würde jedes Menschen entgegen. Damit machte er sich angreifbar.

Im April 1943 wurde er in Ratibor wegen „Aufwiegelung von der Kanzel“ verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Im sogenannten Priesterblock lebte er unter den Bedingungen der Lagerhaft. Für viele Mitgefangene wurde er zum seelsorglichen Ansprechpartner. Er hörte zu, betete mit ihnen und suchte die Verständigung – besonders mit tschechischen Häftlingen, obwohl das Regime nationalen Hass systematisch schürte.

Entscheidung im Krankenblock

Als im Winter 1944/45 im Lager Typhus ausbrach, meldete sich Henkes freiwillig für den Quarantäneblock, in dem vor allem tschechische Gefangene untergebracht waren. Acht Wochen pflegte er Schwerkranke. Dann infizierte er sich selbst. Am 22. Februar 1945 starb er, wenige Wochen vor der Befreiung des Lagers. Seine Urne befindet sich heute in der Pallottinerkirche St. Marien in Limburg. 2019 wurde Pater Richard Henkes selig gesprochen.

Die Erinnerung an Henkes ist mehr als historische Würdigung. Sie konfrontiert die Gegenwart mit einer einfachen Frage: Wer widerspricht, wenn Menschenwürde relativiert wird? Zivilcourage entsteht nicht aus Empörung allein, sondern aus innerer Bindung.

In Zeiten, in denen populistische Parolen wieder Zustimmung finden, antisemitische Vorfälle zunehmen und digitale Räume Hass verstärken, braucht es Menschen, die Haltung zeigen. Nicht laut. Sondern klar.

Henkes entschied sich, als die Befreiung bereits absehbar war, bewusst für den Dienst im Krankenblock. Diese Entscheidung kostete ihn das Leben. Sein Beispiel bleibt eine Mahnung – und eine Zumutung.



Gemälde in der Kirche in Hlitschin Darkovice (Tschechische Republik)